

HA P.H. Baker-S.

an die jva-leitung usw

wir haben den hungerstreik gegen das 'vollzugsziel' des staatsschutz, unsere politische identität 'absterben' zu lassen und 'auseinanderzubrechen', wieder aufgenommen. dieser streik wird nicht eher zuende sein als wenn unsere situation grundlegend geändert ist:

wir kämpfen im wesentlichen für die aufhebung der isolation und fordern für die gefangenen aus der raf und anderen gefangenen kämpfer eine von den entsprechenden internationalen organisationen kontrollierbare behandlung, die den mindestbestimmungen der genfer konvention und der forderung der medizinischen gutachter, amnestys und anderer internationalen organisationen entspricht: die herstellung sozial interaktionsfähiger gruppen politischer gefangenen - d.h. zumindest die rekonstruktion und vergrößerung der vorherigen gruppen zu mindestens 15 gefangenen.

es kann uns nicht mehr um vereinzelte 'integration' in den üblichen vollzug gehen, denn für uns, für gefangene die sich der zerstörung ihrer politischen identität widersetzen und sich weigern, sich von ihrer 'gesinnung' - sich selbst - 'loszusagen', ist sie nur eine andere form der isolation. angenommen, dass die forderung nach gleichstellung mit den anderen gefangenen erfüllt würde, sieht sie (nach den letzten erfahrungen z.b. hier und der frauen in berlin und wien) in möglichen variationen immer so aus:

- die 'sicherheitsmassnahmen', überwachung, zensur, durchsuchungen usw, werden auf die anderen gefangenen ausgedehnt,
- es werden kontrollbücher geführt über alle kontakte der politischen mit anderen gefangenen,
- gefangene werden ausgefragt, zu denunziationen, lügenmärchen und provokationen ermuntert, mit gerüchten für die psychologische kriegführung des staatsschutz benutzt und über die austeilung oder verweigerung von jobs, urlaub, postbezug usw unter druck gesetzt,
- unsere schriftliche und mündliche kommunikation wird weiterhin vom staatsschutz überwacht und ausgeforscht und zu den 'einzelbeobachtungen' seiner zieldienstkommandos benutzt, briefe verschwinden,
- sofern besucher nicht von vornherein abgelehnt werden, haben die gespräche mit ihnen auf abstand stattzufinden, bei mehreren gefangenen schon über trennscheibe, und kann mit jedem wort über die unbestimmte formel 'ereignisse in der terroristenszene' das gespräch abgebrochen + damit die ganze korrespondenz mit diesem besucher abgeschnitten werden,
- briefkontakte werden eingeschränkt und zensiert, ebenso zeitschriften, bücher und die benutzung des rundfunks,
- in der kommunikation mit den verteidigern trennscheibe und überwachung, d.h. behinderung, einschränkung und verzögerung der post,
- dazu besteht die 'integration' meistens aus kontakten mit ausgesuchten oder ständig wechselnden gefangenen, in wechselnden abteilungen oder in abteilungen mit hoher durchgangsfrequenz.

- was alles auch nicht zu trennen ist von der politischen und militärischen auseinandersetzung, in der der 'normalvollzug' für politische gefangene hier seit 8 jahren steht: total-, einzel- und kleingruppenisolation, 8 tote gefangene, stressmanipulation mit fliegengittern, verlegungen in abgelegene gefängnisse, misshandlungen bei gegenüberstellungen, bei fotografier- und verhörversuchen wie zuletzt an den palästinensischen gefangenen, u.s.w., polizeiterror gegen anwälte, verwandte und freunden, sondergesetze, sonderverfahren, sondergerichte, psychologische kriegführung und die kontaktsperren, die es bei jeder guerillaaktion gegen diesen staat (und auch schon in anderen situationen) schon vor + ohne kontaktsperre gegeben hat und weiter geben wird.

mit den sozialen und unorganisierten gefangenen können wir nicht 'zusammen kommen' ohne die bedingungen des widerstands und des kampfes um bewusstsein eben permanent zu erkämpfen. sowieso wird es 'bewegung' auch in den gefängnissen nur geben, wenn die politischen gefangenen sich selbst bewegen - ' wir können nur unterdrückt werden, wenn wir aufhören zu denken und zu kämpfen. menschen die sich weigern, mit kämpfen aufzuhören, können nie unterdrückt werden - sie gewinnen entweder oder sie sterben - was anziehender ist als verlieren und sterben. ' (george jackson)

wer seine/ihre lage erkannt hat, wie soll er/sie aufzuhalten sein!

ron augustin,
hannover, 14.5.79